Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

92 (24.2.1915) Abend-Ausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abend-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse" Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20. Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifmäßiger Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

Gemeinnützige Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: **46000 Exempl.** je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über **27500** Abonnenten.

Nr. 92. Telefon: Expedition Nr. 86. **Karlsruhe, Mittwoch den 24. Februar 1915.** Telefon: Redaktion Nr. 309. **31. Jahrgang.**

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 24. Februar. (Amtlich.)

In der Gegend von Perthes (in der Champagne) griffen die Franzosen gestern nachmittag mit zwei Infanteriedivisionen an. Es kam an mehreren Stellen zu erbitterten Nahkämpfen, die sämtlich zu unseren Gunsten entschieden worden sind. Der Feind wurde unter schweren Verlusten in seine Stellungen zurückgeworfen.

In den Vogesen machten unsere Angriffe gegen Sulzern und Ampfersbach (westlich Stoßweier) Fortschritte.

In den Gefechten der letzten Tage machten wir fünfhundert Gefangene.

Sonst nichts Wesentliches.

Oberste Heeresleitung.

Der französische Bericht.

WTB. Paris, 24. Febr. (Nicht amtlich.) Amtlicher Bericht von gestern nachmittag 3 Uhr: Dem Communiqué von gestern abend ist nichts Bedeutendes hinzuzufügen. Westlich Lombartzyde bereitete der Feind zwei Infanterieangriffe vor, die, unter unser Feuer genommen, nicht vorstoßen konnten. Die gestern abend gemeldeten Beschießungen von Reims waren äußerst heftig. Die erste dauerte sechs, die zweite fünf Stunden; 150 Granaten fielen in alle Stadtviertel. Der Rest der Kathedrale (!), die besonders aufs Korn genommen wurde, litt schwer. Die inneren Gewölbe, die bisher widerstanden hatten, wurden durchschlagen. Etwa zwanzig Häuser wurden eingeäschert und zwanzig Zivilisten wurden getötet. Oestlich der Argonnen zwischen Malancourt und der Maas brachte unsere Artillerie eine deutsche Batterie zum Schweigen und ihre Munitionswagen zur Explosion. Von der übrigen Front wird nichts neues gemeldet.

(Anmerkung des Wolffschen Tel.-Büros: Daß die französische Heeresleitung jetzt wieder auf die heuchlerischen Albernheiten mit der Kathedrale von Reims zurückgreift, die nicht einmal mehr bei den Verbündeten Frankreichs Eindruck machen, ist geradezu ein Zeichen der Hilfslosigkeit.)

Abends 11 Uhr: Der Tag verlief verhältnismäßig ruhig, außer in der Champagne, wo der Kampf unter günstigen Bedingungen fortdauert. Wir haben weitere Schützengräben im Gebiet von Beau-Séjour erobert und behaupteten unseren an den Vortagen gemachten Gewinn. Nördlich Verdun, im Brillancourt (im Gebiet des Waldes von Forge) brachte unsere Batterie ein feindliches Munitionslager zur Explosion. Es bestätigt sich, daß die Deutschen bei ihrem Angriff am 21. Februar im Walde von Bouchot völlig zurückgeworfen wurden und schwere Verluste erlitten. Im Elsaß versuchten die Deutschen aus dem von ihnen noch besetzten Teile des Dorfes Stoßweier vorzustoßen. Ihr Angriff wurde durch unser Feuer sofort aufgehalten.

Englischer Tagesbericht.

T. U. Amsterdam, 24. Febr. Aus London wird gemeldet: General French berichtet: Der Feind fährt fort, große Aktivität bei Ypern zu entfalten. Zahlreiche Angriffe und Gegenangriffe fanden statt. Am 21. morgens explodierten eine Reihe gut angelegter Minen, wodurch einer unserer Laufgräben vernichtet wurde. Wir setzten uns in neuer Linie auf kurzen Abstand rückwärts fest. Weitere Versuche des Feindes, vorzurücken blieben vergeblich. Bei Givenchi nahmen wir nach kräftiger Artillerie-Beschießung einen feindlichen Laufgraben. Ein feindlicher Angriff längs des Kanals von La Bassée wurde durch unsere Artillerie vereitelt. Weiter südlich nahm Artillerie- und Infanteriefeuer an Kraft zu. Sonst fanden nur Artilleriegefechte statt. Nebel behinderten das Aufsteigen unserer Flieger. (L. A.).

Das Luftbombardement von Calais.

TU. Kopenhagen, 24. Febr. Aus Paris liegen jetzt weitere Einzelheiten über das Luftbombardement von Calais vor. Um 4 Uhr früh erschien ein Zeppelin von Nord-Nordwest in der Höhe von 300 Meter und steuerte grade auf den Fontinettes-Bahnhof zu. Erst als sich das Luftschiff über dem Eisenbahn-Terrain befand, ließ es die erste Bombe fallen, die das Gleis nach Dünkirchen zerstörte. Gleich darauf stieg das Luftschiff wieder empor und ließ dann fünf Bomben auf einmal fallen, die teils auf dem Eisenbahn-Terrain, teils in dessen Nähe explodierten. Eine Bombe fiel in einen Hof, wo ziemlicher Schaden angerichtet wurde, eine andere in einen Garten. Sie zerstörte ein kleines Haus, dessen Bewohner, eine Familie von 5 Köpfen, unter den Trümmern begraben wurde.

Die Explosion der fünf Bomben hatte die Wirkung eines Erdbebens. Nachdem die Bomben abgeworfen waren, entfernte sich der Zeppelin schnell nach dem Meere zu. Auf dem Dache eines Hauses wurde ein in eine deutsche Flagge gehüllter Brief gefunden, der von dem Zeppelin abgeworfen war. Das Schreiben wurde dem Stadtkommandanten übergeben. Der Besuch des Luftschiffes über Dünkirchen dauerte 10 Minuten. Der Zeppelin wurde andauernd beschossen, jedoch ohne Ergebnis. Der Hauptzweck des Besuches war anscheinend die Zerstörung der Bahnlinie nach Dünkirchen. (L. A.)

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 24. Februar. (Amtlich.)

Ein erneuter feindlicher Vorstoß aus Grodno wurde mühelos abgewiesen. Südöstlich Augustow gelang es gestern den Russen an zwei Stellen, über den Bobr vorzukommen. Bei Sztabin ist der Gegner wieder zurückgeworfen worden. In der Gegend von Krasnybor ist der Kampf noch im Gange. Bei Krasznysz blieben zwölfhundert Gefangene und zwei Geschütze in unserer Hand.

Oestlich Skierniewice wurde ein russischer Nachtangriff abgeschlagen.

Oberste Heeresleitung.

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

Die Arbeit der deutschen Unterseeboote.

WTB. Berlin, 24. Febr. Die „B. Z. am Mittag" meldet aus Hamburg: Der norwegische Dampfer „Orla" meldet, daß er im Kanal Wrackstücke und Uniformmützen treibend gesehen habe, die wahrscheinlich, wie dem „Hamburger Fremdenblatt" aus Rotterdam gemeldet wird, von einem versenkten englischen Transportdampfer stammen. Auch der von Hull hier eingetroffene englische Dampfer „Bjervaux Abby" hat zahlreiche Wrackstücke und militärische Kleidungsstücke, sowie viele Minen gesehen. Nach den Angaben der Besatzung herrscht unter der Bevölkerung von Hull große Aufregung.

= Berlin, 24. Febr. Beachy Head, wo, wie heute früh gemeldet, ein neuer englischer Truppentransportdampfer von einem deutschen Unterseeboot versenkt wurde, liegt in der Nähe von Eastbourne an der Küste von Sussex zwischen Brighton und Hastings, wo 1066 der Normannenherzog Wilhelm den letzten angelsächsischen König Harald besiegte. Beachy Head hat eine regelmäßige Dampferverbindung mit der gegenüberliegenden französischen Hafenstadt Dieppe.

Angriff auf einen Postdampfer.

T.U. Rotterdam, 24. Febr. (Priv.-Tel.) Reuter meldet aus London: Der zwischen Folkestone und Boulogne verkehrende Postdampfer ist am Dienstag abend durch ein Unterseeboot angegriffen worden. Das Torpedo ging in einer Entfernung von 30 Yard vor dem Schiffe unter. An Bord waren 92 Passagiere, ausschließlich Zivilisten. Die englische Admiralität erließ beschränkende Bestimmungen für die Schiffahrt auf dem nördlichen und südlichen Teil der irischen See. (B. L.-A.)

Ein englischer Dampfer auf einer Mine.

T.U. Rotterdam, 24. Febr. (Priv.-Tel.) Reuter meldet aus Newhaven: Der Cardiff-Dampfer „Bronksonne" ist gestern nachmittag 2 Uhr südöstlich von Beachy Head auf eine Mine gelaufen. 18 Mitglieder der Besatzung sind hier gelandet. Der Kapitän und der Steuermann blieben an Bord des Schiffes, dessen Rettungsboote ausgefahren sind, einen andern größeren Dampfer, der in der selben Gegend sich in Not befindet, zu helfen. (B. L.-A.)

Die Haltung der Nordstaaten.

W.T.B. Kopenhagen, 24. Febr. (Nicht amtlich.) Wie das Ministerium des Aeußern mitteilt, ist die dänische Regierung dem von der Konferenz in Christiania ausgearbeiteten Vorschlag, betreffend gemeinsame nordische Veranstaltungen gegen treibende Minen, beigetreten.

Aus den Kolonien.

Die Schlacht von Tanga.

= London, 23. Febr. Die neueste Kolonialausgabe des „Standard" bestätigt ausdrücklich, daß die britische „Schlappe" von Tanga eine Katastrophe gewesen ist. (Frkf. Ztg.)

Aus Südwest-Afrika.

W.T.B. London, 24. Febr. (Nicht amtlich.) Das Reutersche Bureau meldet aus dem Lager Keis Höhe in Deutsch-Südwestafrika vom 19. Febr.: Die Deutschen haben die von Lüderitzbucht ausgehenden Eisenbahnen an mehr als hundert Stellen mit Dynamit gesprengt.

Der Prozeß gegen Dewet.

W.T.B. London, 24. Febr. (Nicht amtlich.) Das Reutersche Bureau läßt sich aus Bloemfontein vom 20. Febr. melden, daß der Prozeß gegen Dewet ohne Ansetzen eines neuen Termines vertagt wurde, da man die Ankunft zweier neuer Zeugen abwarten will.

Japan und China.

WTB. London, 24. Febr. (Nichtamtlich.) Die „Times" melden aus Peking vom 21. Februar: Nachdem auf die Mitteilung der chinesischen Regierung vom 18. Februar an den japanischen Gesandten, daß sie bereit sei, über zwölf Punkte der japanischen Forderungen zu verhandeln, Instruktionen aus Tokio eingetroffen waren, hat der japanische Gesandte dem Ministerium des Aeußeren am 20. Februar mitgeteilt, Japan bestehe auf Erfüllung seiner Forderungen. Präsident Yuanschikai ist jedoch entschlossen, über diejenigen Forderungen, welche Chinas Souveränität und sein Recht, mit anderen Staaten Verträge zu schließen, beeinträchtigen, nicht zu verhandeln.

Amerika gegen Japan.

:: Karlsruhe, 24. Febr. Es ist erstaunlich, wielange das für englische Verleumdungen der deutschen Kriegführung so überempfindliche, kritiklose amerikanische Gerechtigkeitsgefühl sich Zeit nimmt, auf die Forderungen zu reagieren, die Japan an China gestellt hat. Nachdem von deutscher Seite Beweise über Beweise erbracht worden sind, daß Belgien gar kein neutraler, sondern ein feindlicher Staat war, als unsere Truppen, einem unbedingten Zwange nationaler Verteidigung gehorchend, durch belgisches Gebiet marschierten, gilt den Amerikanern immer noch Belgien als ein Opfer des deutschen Militarismus. Bei dem japanischen Angriff auf Kiautschou gab es auch nicht den Schimmer einer Entschuldigung für eine Nichtachtung der chinesischen Neutralität; aber das amerikanische Gewissen hat nichts dagegen einzuwenden gehabt. Unsere ärgsten Feinde haben nicht gewagt, Deutschland zu unterstellen, daß es die Belgien gegebenen Versprechungen für den Fall einer Duldung unseres Durchmarsches nicht hätte halten wollen. China hat die Verletzung seiner Neutralität durch Japan geduldet, und zum Dank dafür soll es sich nun darein fügen, von Japan wie eine Artischoke allmählich verspeist zu werden. Die öffentliche Meinung Amerikas hätte nicht aufgehört, sich Tag für Tag und Stunde für Stunde für die Hoffnungen und Wünsche der Feinde Deutschlands zu erwärmen, als Japan über den zum Schein angenommenen Vorschlag Amerikas, Kiautschou nach der Eroberung an China zurückzugeben, kalt lächelnd zur Tagesordnung überging, seine Beute für unverlierbares Eigentum erklärte und alle deutschen Besitz- und Erwerbsrechte in Schantung noch dazu an sich riß.

Erst seitdem die gelbe Großmacht Miene macht, das ganze chinesische Reich in ein japanisches Schutzgebiet zu verwandeln, fangen die Amerikaner an, sich die Augen zu reiben und sich der Lebensinteressen bewußt zu werden, die für sie im fernen Osten auf dem Spiele stehen. Präsident Wilson und seine Leute haben sich offenbar solange von den Londoner Weltpolitikern in den Glauben einwiegen lassen, daß es ihnen noch rechtzeitig gelingen werde, Japan zur Mäßigung in seinen festländischen Plänen zu bewegen. Aber die politische Lage im fernen Osten wird von Tag zu Tag kritischer, ohne daß sich im geringsten etwas von einem, von London aus auf die Japaner ausgeübten mäßigenden Einflusse bemerken ließe. Die Londoner „Times" müssen aus Washington melden, daß die Beunruhigung Amerikas über das Vorgehen Japans gegenüber China wachse. Die Zeitungen besprächen entrüstet die Art und Weise, mit der Japan die gegenwärtige Lage für sich auszunutzen suche. Es bestehe eine große Gefahr für den Ausbruch eines neuen großen Unwillens gegen die Japaner im amerikanischen Volke.

Man kann sich lebhaft vorstellen, wie schwer es diesem deutsch-feindlichsten Londener Blatte fallen muß, seinen Lesern eine solche Neuigkeit in einem Augenblicke aufzutischen, wo man in England mit größter Spannung einen Entrüstungsschrei der gesamten amerikanischen Presse über die deutsche Antwortnote in Sachen des Minen- und Unterseebootskrieges erwartete. Aus Peking wissen die „Times" zugleich zu melden, daß die Japaner ohne Erlaubnis oder Konzession den Bau zweier neuen Eisenbahnen auf der Schantunghalbinsel begannen und daß die in Peking wohnenden oder weilenden Japaner in großen Scharen abreisten. Danach stände ein neuer japanisch-chinesischer Krieg unmittelbar bevor. Die wirtschaftlichen Interessen Amerikas, die ein solcher sehr ernsthaft bedrohen würde, sind denn doch noch viel größer, als das ganze, doch schließlich nur vorübergehendes Kriegslieferungsgeschäft. Sollte die japanische Politik nicht noch im letzten Augenblick einlenken, so wäre es wohl möglich, daß sich der Schwerpunkt der amerikanischen Neutralität doch ein wenig zu unseren Gunsten verschöbe.

(Neue Meldung.)

W.T.B. Washington, 24. Febr. (Nicht amtlich.) Die „Times" melden von hier: Die Politik Japans erregt hier große Sorge. Die Presse beginnt, sich gegen die japanische Politik zu äußern, denn daß Japan die Gelegenheit des Krieges auszunutzen versucht, hat hier Mißtrauen erregt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Die Türkei im Krieg.

W.T.B. Konstantinopel, 24. Febr. (Nichtamtlich.) Meldung der Agence Milli. Der „Temps" veröffentlicht einen Brief aus **Athen** vom 9. Februar, in dem berichtet wird, daß in **Konstantinopel Brotmangel** herrsche. In Wirklichkeit kostet ein Oka Brot in Konstantinopel 30 Centimes. In **Anatolien** gibt es **große Mengen Getreide.** Die phantastische Meldung, die das Pariser Blatt bringt, ist ein neues Zeichen für die Zuverlässigkeit der feindlichen Nachrichten.

Die Kämpfe im Kaukasus.

WTB. Konstantinopel, 24. Febr. (Nicht amtlich.) Meldung der Agence Milli. In **Erzerum** ist der **russische Angriff** auf das Gebiet östlich von **Artwin** von den türkischen Truppen mit **großen Verlusten für die Russen abgewiesen** worden. Die Russen wurden von den Höhen in der Umgebung von **Elmali** vertrieben. Die Türken haben eine Menge Kriegsmaterial, insbesondere Telephonmaterial, erbeutet.

Das Bombardement der Dardanellen.

T.U. **Athen**, 24. Febr. (Priv.-Tel.) Der Korrespondent des „Lok.-Anz." erfährt von besonderer Stelle, daß in informierten Kreisen die Ansicht vorherrscht, daß die Aktion der **französisch-englischen Flotte** als endgültiger Versuch zu betrachten ist, die Dardanellen zu forzieren.

Das Bombardement wurde gestern wieder in unverminderter Heftigkeit aufgenommen. Der Korrespondent hört, daß Rußland darauf bestand, daß ihm durch Oeffnung der Dardanellen eine Ergänzung seiner Kriegsvorräte ermöglicht werde. Die russischen Waffenfabriken können ihren Verpflichtungen nicht nachkommen, weil ihnen die Zufuhren der notwendigen Maschinenteile abgeschnitten sind.

Die Engländer verwandten türkische Schiffe gegen die Türken.

W.T.B. Konstantinopel, 24. Febr. (Nicht amtlich). Wie die Agence Milli aus zuverlässiger Quelle erfährt, haben die beiden **Linienschiffe „Reschidje"** und **„Osmanje"**, die die Engländer allem Rechte zuwider beschlagnahmt haben, unter dem Namen **„Agincourt"** und **Erin"** an der **Beschießung der Dardanellen** am 19. Februar **teilgenommen.** Die Tatsache widerlegt schlagend die englische Versicherung gegenüber der Welt des Islams, daß sie deren Gefühle achteten.

Tapferer Widerstand der Türken.

W.T.B. London, 24. Febr. (Nicht amtlich.) Das Reutersche Bureau erfährt aus **Athen** vom 18. Februar, daß laut Meldung aus **Tenedos französische und englische Kriegsschiffe** am 17. Februar ein **türkisches Lager** an der Küste gegenüber Tenedos **beschossen**, die Türken aber das Feuer mit Erfolg erwidert hätten.

Deutschland und der Krieg.

WTB. Berlin, 24. Febr. (Nicht amtlich.) Nach dem **neuesten Reichsbankausweis**, der morgen zur Veröffentlichung kommen dürfte, hat die Reichsbank in der letzten Bankwoche einen **Goldzufluß** aus **dem inneren Verkehr** von mehr als **27 Millionen** zu verzeichnen, so daß der **Goldbestand** des Instituts auf mehr als **2 255 000 000** steigt.

Frankreich und der Krieg.

Ausländer im französischen Heere.

W.B.T. Paris, 24. Febr. (Nicht amtlich.) Der **„Matin"** schreibt: Seit dem 18. August 1914 sind 28 266 Ausländer als Kriegsfreiwillige für die Dauer des Krieges in die französische Armee eingetreten. Die Ausländer verteilen sich auf die verschiedenen Nationalitäten wie folgt: 1462 **Belgier**, 379 **Engländer**, 3393 **Russen**, 4913 **Italiener**, 300 **Griechen**, 541 **Luxemburger**, 969 **Spanier**, 1467 **Schweizer**, 13 690 **Oesterreicher** und **Ungarn**, 1027 **Deutsche**, 592 **Türken** und 11 894 Untertanen verschiedener Nationalitäten.

(Anmerkung des W.T.B.: Wenn alle Angaben dieser Leporello-Liste ebenso richtig sind, wie die über die 1027 Deutschen, kann sich der „Matin" auf diese Leistung etwas einbilden.)

England und der Krieg.

Meuterei in Hinterindien.

WTB. London, 24. Febr. (Amtlich.) Bei einer **Meuterei eines englischen Infanterieregiments in Singapore** wurden sechs englische Offiziere und sechzehn Unteroffiziere und Soldaten getötet, neun Unteroffiziere und Soldaten verwundet. Vierzehn englische Zivilisten, darunter eine Frau, wurden getötet. Die Meuterei ist unterdrückt.

Die Haltung Portugals.

= **Wien**, 23. **Febr.** Aus Lissabon erfährt das „Neue **Wiener Tagblatt"** aus vorzüglich unterrichteter Quelle, es sei **zweifellos** festgestellt, daß **England in Portugal eine monarchistische Restauration vorbereitet** gehabt habe. Das **englische Kriegsschiff**, das mit den **Mitgliedern der vertriebenen Königsfamilie**, ihren Anhängern, **Munition, Waffen und** Truppen an Bord zwei **Wochen** an der kantabrischen **Küste** gekreuzt habe, sei unverrichteter Dinge wieder nach England zurückgekehrt. Englands Staatsstreich, der die Einsetzung einer monarchistischen Regentschaft und die Stellung der portugiesischen Armee unter den Befehl englischer Offiziere bezweckt habe, sei **gründlich mißlungen**, dank dem Eingreifen der Präsidenten Arriaga, der den bewährten Republikaner Castro zur Regierung und unbeschränkten Vollmacht berufen habe.

Inzwischen sei **bekannt** geworden, daß die **Zustände** in **Angola** und **Mossamedes** trostlos seien, und daß die **portugiesischen Truppen** daselbst eine Reihe **schwerer Niederlagen** erlitten hätten, in einzelnen Teilen dieser Kolonien völlige **Anarchie** herrsche. In **Punto Andongo** hätten Aufständische den dortigen Regierungsverwalter getötet sowie den Leiter des Postamts und dessen Frau und Tochter in Mussende. **Man** sei sich heute klar darüber, daß alle Mitteilungen über **Einbrüche** deutscher Truppen in diese Gebiete und in **Portugiesisch-Kongo**, wo der Aufstand der Eingeborenen gleichfalls große Ausdehnung angenommen habe, nichts weiter als Erfindungen der Regierungen gewesen seien, um Niederlagen in den Kolonien zu bemänteln und Portugals Teilnahme am Weltkriege an der Seite Englands durchzusetzen.

Schweden und der Krieg.

T.U. Stockholm, 24. Febr. Auf dem verbotenen **Festungsgelände** zu **Baermdoe** bei Stockholm wurde der Russe Burstein-Faiveschewitsch bei **Spionage** ertappt und **verhaftet.** Er hatte sich als fahrender Händler ausstaffiert. Das häufige Ergreifen russischer Spione erregt hier begreiflicherweise Aufsehen und Unbehagen. (Voss. Ztg.)

Aus Amerika.

Die Wahrheit bricht sich Bahn.

= **Köln**, 23. **Febr.** Der „Köln. Ztg." wird geschrieben: „The Continental Times" vom 22. Februar veröffentlicht aus der „New York World" nach Informationen vom Staatsdepartement das Ergebnis der Untersuchungen, die die britische Regierung durch ihre Agenten in der Frage der den **Deutschen zugeschobenen Greueltaten gegenüber der belgischen Zivilbevölkerung** hat anstellen lassen. **„Gerechtfertigt! Tausende von Anklagen gegen die Deutschen als grundlos erwiesen!"** so meldet das amerikanische Blatt in großer Ueberschrift das Ergebnis des Berichts der amerikanischen Botschaft in London. Der Artikel der „New York World" lautet:

„Washington, 21. Febr. Von den Tausenden von belgischen Flüchtlingen, die sich nun in England befinden, hat nicht ein einziger von Grausamkeiten seitens der deutschen Soldaten zu leiden gehabt. Das ist in Wahrheit der wesentliche Inhalt eines Berichtes, den das Staatsdepartement von der amerikanischen Botschaft in London erhalten hat. Dieser Bericht stellt fest, daß die britische Regierung Tausende von Aussagen des Inhalts, daß deutsche Soldaten sich den flüchtenden Belgiern gegenüber Ausschreitungen hätten zuschulden kommen lassen, gründlich untersucht hat. In der ersten Periode des Krieges waren die Spalten der englischen Zeitungen voll von solchen Anschuldigungen. Agenten der britischen Regierung gingen dann, laut Bericht der amerikanischen Botschaft in London, all diesen Anklagen sorgfältig auf den Grund, vernahmen die angeblichen Opfer der Greueltaten und sichteten die Aussagen. Als das Ergebnis der Untersuchungen teilte das britische Auswärtige Amt der amerikanischen Botschaft mit, daß die Anschuldigungen aus Hysterie und natürlicher Voreingenommenheit erhoben zu sein scheinen. Der Bericht fügt hinzu, daß viele der Belgier Schweres durchzumachen hatten, daß dies aber der Unerbittlichkeit des Krieges und nicht etwa der Brutalität des individuellen deutschen Soldaten auf die Rechnung zu setzen sei."

Der amerikanischen Botschaft konnte die britische Regierung diese mit so überzeugender Wucht festgestellte Wahrheit nicht vorenthalten. Der Welt gegenüber aber schweigt sie; Reuter meldet kein Wort von der ganzen Sache. England hat eben nach wie vor das Interesse, die Deutschen im schlechtesten Licht erscheinen zu lassen. Aber es kann uns genügen, unsere Rechtfertigung auf dem Umweg über eine amerikanische Zeitung zu erfahren, und um so mehr als die Continental Times noch mit dem ausdrücklichen Hinweis darauf, daß der amerikanische Botschafter in London, Herr Page, in ausgesprochenster Weise englandfreundlich ist, hinzufügt: „Dieser Bericht, ausgegeben vom Staatsdepartement in Washington, räumt ein für allemal und für immer mit den englischen Berichten auf, die so hartnäckig und mit so boshafter Absicht über die angebliche schlechte Führung der deutschen Soldaten in Umlauf gesetzt worden waren." Sie werfen zudem ein bezeichnendes Licht auf die Arbeit der französischen Greuelkommission, von der wir hier öfter berichtet haben.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 24. Februar.

△ **Die Großherzogin Luise** verweilte gestern nachmittag während der Anwesenheit eines auf der Durchfahrt nach dem Oberland begriffenen Lazarettzuges nahezu zwei Stunden auf dem Hauptbahnhof. Heute Nacht langte am alten Bahnhof ein sächsischer Lazarettzug an, aus dem im Laufe des Vormittags ein Teil der Verwundeten, meistens in Autos, nach den hiesigen Lazaretten überführt wurde.

= **Im Schaufenster unserer Geschäftsstelle neu ausgestellt** sind folgende Bilder: „Teil eines Schlachtfeldes im Oberelsaß nach der Zurückeroberung", „Inneres der Kirche von Oberburnhaupt vor der Beschießung durch die Franzosen", „Ausgebrannte Kirche von Oberburnhaupt", „Der zerschossene äußere Teil der Kirche von Oberburnhaupt", „Der Friedhof nach der Beschießung", „190 gefangene Franzosen".

☞ **Verfehlte Gefühlsäußerungen an Neutrale.** Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: **Von deutschfreundlicher Seite aus dem neutralen Auslande wird darauf hingewiesen, daß einzelne deutsche Geschäftsleute es für angemessen halten, Briefe an ihre Geschäftsfreunde in neutralen Ländern mit Umschlägen oder Aufschriften zu versehen, die Schmähungen einer zurzeit mit uns im Kriege befindlichen Macht enthalten. Es bedarf keiner näheren Darlegung, daß dieses Verfahren im neutralen Auslande einen recht schlechten Eindruck macht, und daß damit das Gegenteil des beabsichtigten Zweckes erreicht wird.**

≡ **Katholischer Frauenbund.** Der Andrang zu dem Vortrag von Fräulein **Dr. Lauer** über: **„Die deutsche Hausfrau im Kampfe mit der englischen Aushungerungspolitik"** war so groß, daß der Rathaussaal bei weitem die Zuhörer nicht fassen konnte, und leider sehr viele Interessenten **wieder** umkehren mußten. Die **Rednerin** führte aus, wie England gleich zu Beginn den Krieg auf das wirtschaftliche Gebiet hinübertrug. Handelsschiffe versenkte, die Einfuhr in neutrale Länder kontrollierte und mit Beschlag belegte, durch die Minensperre die Schiffahrt erschwerte und gegen alle Vereinbarungen des Völkerrechtes die Lebensmittelzufuhr unmöglich machte. So mußte für die Zeit des Krieges eine gesetzliche Regelung der Nahrungsverhältnisse ins Auge gefaßt werden. Roggen führen wir aus; dagegen den Weizen für die Weißbrotkost, an die wir uns schon zu lange gewöhnt hatten, beziehen wir vom Ausland. Der Weißbrotverbrauch nahm nach Anfang des Krieges zu, weil viele Frauen aus Bequemlichkeit nicht mehr zu Mittag kochten und Kaffee und belegte Brötchen an Stelle eines kräftigen Mittagmahles setzten. So waren neue einschneidende **Bundesratsverordnungen** nötig. Auch jetzt erkennen viele Frauen den Ernst der Zeit **noch nicht**; und doch sollten sie sich sagen, daß sie jetzt als „Soldaten" im Wirtschaftsleben jedem Befehle streng nachzukommen haben, denn jede Uebertretung, die sie gegen die Verordnungen begehen, die gegeben werden, um die Ernährungsverhältnisse während des Krieges zu regeln, ist eine Sünde gegen die Allgemeinheit, gegen die Volksgenossen. Unsere Kinder müssen wieder lernen, mit Ehrfurcht das Wort zu sagen: Unser täglich Brot gib uns heute; sich angewöhnen, während der Mahlzeiten sich zu sättigen, sodaß der Brotverbrauch während der Zwischenmahlzeiten vermindert wird; die Hausfrauen müssen wieder Hüterinnen des täglichen Brotes werden. Auch mit den Kartoffeln muß sparsamer umgegangen werden; wenn wir die Kartoffeln roh schälen, so verlieren wir durch Abfall auf 3 Pfund 200—300 Gramm; dagegen kann Kartoffel immer noch als tägliches Gericht gegeben werden. In absehbarer Zeit werden wir auch mit dem Fleisch mehr sparen müssen; das Fleisch wird knapper werden, weil das Rindvieh zum Bestellen der Felder gebraucht wird, um die Pferde zu ersetzen, die draußen sind; und die Schweine müssen in großer Anzahl geschlachtet werden, weil sie der schlimmste Nährkonkurrent des Menschen sind; sie erhalten zur Fütterung Kartoffeln, Getreide, Milch, also menschliche Nahrungsmittel, sie verfressen aber doppelt soviel, als sie geschlachtet Nährwert darstellen. Man sollte wieder mehr die Kaninchenzucht betreiben; ihr Fleisch ist ein gutes Nahrungsmittel. Auch mit der Butter sollte man sparsamer sein, weil uns die ausländische Butter fehlt, und wir die Milch, die das Inland hervorbringt, nicht zu sehr durch Butterproduktion schmälern sollten. Man braucht das 26fache an Milch, um Butter zu bereiten. Auch die Eier werden knapper werden, weil uns die 90 000 Millionen, die wir aus Rußland einführen, fehlen werden. An Kaffee und Tee haben wir genügend Vorräte für einige Monate. — Wir werden aber durchhalten. Sogar in England erkennt man unsere Organisationsfähigkeit an, sie wird uns auch jetzt helfen, den Plan unserer Feinde zunichte machen, wenn jede Frau sich vornimmt, ihre nationale Pflicht auf das Gewissenhafteste zu erfüllen. — In der **Diskussion** wurden noch praktische Anregungen gegeben. Herr Willi **Otto**, Geschäftsführer der Firma Junker & Ruh, legte Kostproben von Hirsekuchen und Buchweizenbrot vor. Frau Dr. **Ebert** empfahl die Kost unserer Vorfahren, dicke Suppen und Brei. Die Leiterin des Abends, Frau Oberlandesgerichtsrat **Schmidt**, schloß die Versammlung mit einem warmen Danke an die verehrte Rednerin und mit einem ernsten Aufruf, daß doch jede Frau die notwendigen Opfer zum Wohle des Vaterlandes bringen möge.

-f. **Im Bund der technisch-industriellen Beamten**, Ortsgruppe **Karlsruhe**, sprach am Montag abend vor dichtbesetztem Saale Herr Diplom-Ingenieur **Mederle**-Berlin über das Thema: „Volksernährung und Privatangestellte". Der Redner besprach zunächst den Aushungerungsplan der Engländer und das allgemeine Gebiet der Volksernährung. Deutschland habe nicht nur eine blühende Industrie, sondern auch eine hochentwickelte Landwirtschaft, die bei entsprechenden Maßnahmen auch ohne Einfuhr aus dem Auslande der Ernährung unseres Volkes Genüge leisten könne. Freilich müsse man sich in dem Verbrauch verschiedener Nahrungsmittel entsprechend einschränken und wo der Appell an die Vernunft der Menge fruchtlos verhallt, müsse die Regierung mit entsprechenden Verordnungen eingreifen. Mit allen Mitteln müsse für die kommende Zeit auf eine Erhöhung der Produktion hingearbeitet werden, wobei die Kultivierung brachliegenden Geländes, zu der als Arbeitskräfte auch die Kriegsgefangenen herangezogen werden sollen, als gutes Hilfsmittel ins Auge gefaßt werden könne. Mit der Mehrproduktion allein sei es freilich nicht getan, wir müßten vielmehr unsere Eßgewohnheiten einer sinngemäßen Reform unterziehen; für Luxus und Ueberfluß sei jetzt keine Zeit. Der Redner zeigte an Hand eines Tischprogramms, wie er sich die Aenderung der Ernährungsweise denkt und wie man rationell leben kann, ohne dem in manchem geradezu als Völlerei anzusprechenden Ueberfluß weiter zu huldigen. Er besprach alsdann den Wert der einzelnen Nahrungsmittel nach ihrem Gehalt an Eiweiß, Fett und Kohlehydraten, wobei er auf den hohen Nahrungswert von Milch, Käse und Zucker sowie des Obstes besonders hinwies. Er schloß mit einem Appell an die Anwesenden, aufklärend zu wirken und so ihr Teil beizutragen, daß wir den Krieg auch wirtschaftlich durchzuhalten vermögen. Der Redner fand lebhaften Beifall. In einer kurzen sich anschließenden Diskussion kritisierte Herr Stadtverordneter A. **Schneider** die Preistreibereien der Großhändler und gab einige praktische Winke zur Erleichterung der Volksernährung. Auch von anderer Seite wurden Vorschläge bezüglich Abhilfe in der Frage außergewöhnlicher Bereicherung Einzelner während der jetzigen Kriegszeit gemacht. Sodann wurde die Versammlung mit kurzen Schlußworten des Referenten und des Vorsitzenden zu Ende geführt.

⊙ **Residenz-Theater im „Grünen Hof" in Durlach.** „Die Frau aus dem Volke": Das Motiv ist dem bekannten, gleichnamigen Drama entnommen. Durch Aufführung solcher Werke wird das Kinotheater ein Volkstheater, eine Belehrungsstätte.

§ **Verhaftet** wurden: ein Dienstmädchen aus Birkenfeld wegen Diebstahls und Hausfriedensbruchs, sowie die Ehefrau eines in der Waldhornstraße wohnenden Möbelpackers wegen Kuppelei.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

= **Karlsruhe**, 24. Febr. In der gestrigen Notiz über die Verpflichtung von Frau **Lauer-Kottlar** an das Frankfurter Opernhaus ist ein kleiner Irrtum unterlaufen. Die Künstlerin scheidet nicht mit Ende dieser Spielzeit, sondern erst nach Ablauf ihres Vertrages, im Jahre 1916, von der hiesigen Hofbühne.

Neueste Nachrichten.

W.T.B. Posen, 24. Febr. (Nicht amtlich). Zum Tode des **Erzbischofs Dr. Likowski** sandte **der Kaiser** folgende **Beileidsdepesche:** **„Ich nehme an dem Hinscheiden** des hochverdienten Erzbischofs **Dr. Likowski lebhaften Anteil** und **beklage** es tief, daß ihm als Oberhirte **der Diözese** nur **eine so kurze Frist** segensreichen Wirkens beschieden gewesen ist. Dem **Metropolitan-Domkapitel** spreche ich mein herzlichstes Beileid zu diesem schweren Verluste in ernster Zeit aus. Wilhelm R."

W.T.B. München, 24. Febr. (Nicht amtlich.) Oberhofmeister, Oberhofmarschall außer Dienst Graf **Seinsheim** ist gestern hier **gestorben.**

Erholungsbedürftige u. Rekonvaleszenten
finden beste Genesung **im höchstgelegenen Soolbad**, vollständig für den Winter eingerichtetes Haus. 771a
Sool-, Kohlensäure- und Fichtennadelbäder etc.
Kurhotel Kreuz, Bad Dürrheim Schwarzwald.

Mitteilung.

Auf wiederholte Anfragen aus dem Kreise unserer Versicherten geben wir hierdurch bekannt, daß in **sämtlichen Polizzen unserer Gesellschaft** seit dem Jahre 1891 das **Kriegsrisiko** für Berufsoffiziere und für gesetzlich Wehrpflichtige jeder Art bis zum Betrage von **Mk. 20 000.—** auf ein Leben vollkommen **unentgeltlich** und ohne irgendwelche Förmlichkeiten **eingeschlossen ist.**

K. K. priv. Lebensversicherungs-Gesellschaft:
Oesterreichischer Phönix in Wien.
Direktion für das Deutsche Reich:
Firma Karl Draber, Strassburg i. Els.
Die Generalagentur: 2596
Walter Strauss, Karlsruhe i. B.
Weltzienstraße 35. Telephon 3040.

Nr. 11 des
„Karlsruher Wohnungs-Anzeiger"
der „Badischen Presse"
wurde heute ausgegeben und enthält die **neueste** Zusammenstellung der in der „Bad. Presse" zum Vermieten ausgeschriebenen **Zimmer, Wohnungen, Ladenlokale, Bureaus, Geschäfts- und Lagerräume, Werkstätten, Keller** 2c.

Der **„Karlsruher Wohnungs-Anzeiger"** wird in der **Expedition der „Badischen Presse"**, sowie in ihren sämtlichen hiesigen **Filialstellen gratis** abgegeben; außerdem liegt derselbe in allen hiesigen **Friseurgeschäften** auf.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Badische Chronik.

= **Karlsruhe**, 24. Febr. Die **Maul- und Klauenseuche** ist neuerdings **ausgebrochen** in: Hemsbach (Amt Weinheim), Kirschgartshausen, Gde. Sandhofen (Amt Mannheim), Nonnenweier, Oberweier (A. Lahr), Lichtenau, Neumühl (A. Kehl), Schwetzingen, Hockenheim (A. Schwetzingen), Achkarren (A. Breisach). **Erloschen** ist die Seuche in: Bruchsal (Amt Bruchsal), Edingen (Amt Schwetzingen), Dammhof, Gde. Adelshofen (Amt Eppingen), Berwangen (Amt Eppingen), Gochsheim (Amt Bretten), Heidelsheim (Amt Bruchsal), Laudenbach (Amt Weinheim), Schlacht- und Viehhof Mannheim.

× **Mannheim**, 24. Febr. Ein **schwerer Unglücksfall** ereignete sich gestern nachmittag kurz vor 2 Uhr in der Waldhofstraße. Die 12 Jahre alte Schülerin **Emma Willscheidt**, wohnhaft 14. Querstraße 38, wurde von einem **Militärauto** erfaßt und zur Seite geschleudert. Sie erlitt eine **Gehirnerschütterung** und erhebliche Kopfverletzungen. Der Militärkraftwagen überführte die Verunglückte ins Allgemeine Krankenhaus. — In dem Auto saß ein Offizier, der bei dem scharfen Anhalten herausgeschleudert wurde, aber nur leichtere Verletzungen erlitt.

h. **Mannheim**, 23. Febr. Für die **Einsperrung eines Schutzmannes** wurde vom hiesigen Schöffengericht der Taglöhner **Karl Riedel** zu 2 Wochen Gefängnis und 12 Mk. Geldstrafe verurteilt. Der Schutzmann hatte in einer Wirtschaft in F 5 am 13. Dezember v. Js., morgens ½6 Uhr, noch Gäste bemerkt. Als der Schutzmann in das Haus ging, suchten die Gäste zu entweichen, und Riedel schloß hinter dem Schutzmann die Haustüre zu, so daß dieser nicht mehr heraus konnte.

= **Mannheim**, 24. Febr. Gegen **Milchfälschung** hatte sich die hiesige Händlerin **Anna Weidner** vor dem Gericht zu verantworten. Sie hatte in ihrem Laden Milch verkauft, welche mit 6% Wasser verdünnt war, teils auch um 1,1% Fett abgerahmt wurde. Die Händlerin erhielt wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz 80 Mark Geldstrafe, und das Urteil wird in den hiesigen Tageszeitungen veröffentlicht.

= **Heidelberg**, 24. Febr. Der frühere Vorstand des Astronomischen Instituts der Sternwarte auf dem Königstuhl und Professor der Astronomie an der Heidelberger Universität Geh. Hofrat Dr. **Valentiner** feierte heute seinen **70. Geburtstag**. Seit 1909 lebt er im Ruhestand.

=!= **Heidelberg**, 23. Febr. An unserer **Universität** studieren zur Zeit **46 Ausländer**. Davon sind **10 Ungarn**, 9 Schweizer. Im Sommersemester des verflossenen Jahres studierten 349 Ausländer hier, von denen 218 Russen waren.

□ **Weinheim**, 23. Febr. Unter dem Verdacht, den **Einbruchsdiebstahl** im Landesproduktengeschäft Altstädter begangen zu haben, sind zwei Personen **verhaftet** worden.

k. **Sulzbach a. d. Bergstr.**, 23. Febr. In einer **Bürgerausschußsitzung** wurde der **Gemeindevoranschlag** für 1915 einstimmig genehmigt. Die **Umlage** wurde wie bisher auf 45 Pfennig festgesetzt. — Die **Kriegsanleihe** von 3000 Mk. soll in 10 Jahreszielen getilgt werden.

△ **Baden-Baden**, 23. Febr. Bei der hiesigen **Reichsbanknebenstelle** sind bis heute über **eine Million** in **Goldmünzen** eingeliefert worden. — **Auch** die **Jugend** ist bei uns zur Sammlung von Goldmünzen mobil gemacht worden, indem man ihr einen schulfreien Tag in Aussicht stellte, wenn sie gemünztes Gold zur Umwechslung in Papier aufbringe. Der Erfolg war ein ganz ausgezeichneter, denn allein in der Oberrealschule wurden bis heute Mittag bereits **40 000 Mark in Gold abgeliefert**. Die jugendlichen Goldsucher haben also einen nachahmenswerten Eifer an den Tag gelegt.

rk. **Triberg**, 23. Febr. Es wird uns geschrieben: „E gmüetli Stündli, isch's nit a Fündli", singt unser Hebel mit voller Berechtigung. Einen solchen guten und leider seltenen Fund durften die Besucher des **Unterhaltungs-Abends**, den das hiesige Rote Kreuz für die hier weilenden Verwundeten im Saale des Vereinslazaretts im Hotel „Bellevue" veranstaltete, genießen. Vollendete Kunst und köstlicher Humor hatten sich wetteifernd vereinigt, um einen langen Winterabend zu würzen und zu kürzen. Herr Kapellmeister **Hack** und Gemahlin boten auf Violine und Klavier ihre meisterhafte Kunst in reichlich ausgewählten Nummern. In Herrn Hofphotograph **Luger**, Karlsruhe, zeigte sich ein auf der Höhe der Kunst stehender Bauchredner. Selten wird es einem Komiker in gleicher Weise gelingen, so tiefgehende Erheiterung wachzurufen, wie es hier geschah. Reichster Beifall lohnte darum auch das Künstlertrio für die köstlichen Abendstunden.

Konstanz, 24. Febr. Das schweizerische **Schokoladeausfuhrverbot** ist nun **dahin abgeändert worden**, daß im kleinen Grenzverkehr in beschränktem Maße wieder Schokolade ausgeführt werden darf.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

♂ **Karlsruhe**, 24. Febr. Den **Tod fürs Vaterland** starben: Dr. med. Erwin **Lautenschläger** von Karlsruhe, Gefr. im Res.-Inf.-Regt. 109 Friedrich **Melchert** und Landwehrm. im Ersatzregiment 109 Friedrich **Müller**, beide von Karlsruhe-Mühlburg, Einj.-Freiw. im Regt. 112 Student Albin **Jaeger** von Ilvesheim, Theodor **Bessel** von Durlach, Ers.-Res. Karl **Weickinger** von Pforzheim, Ingenieur Gottfried **Kreuzer** von Mannheim, Jakob **Rüdinger** von Osterburken, Res. im Res.-Inf.-Regt. 109 Valentin **Kuhn** von Krensheim, Musk. im Regt. 112 Lorenz **Kashammer** (dessen Bruder **Joseph** schon im Oktober gefallen ist) von Ottenhöfen, Johannes **Wenzel** von Würmersheim, Res. Joseph **Leppert** von Söllingen, Res. im Res.-Inf.-Regt. 110 Friedrich **Spät** von Lauf, Inf. im Regt. 109 Karl **Stenner** von Gutach, Franz **Schmidt** von Endingen, Wagnermeister Gottlieb **Zuschwerdt** von Emmendingen, Kriegsfreiw. im 2. Schneeschuhbataillon Dr. Hans Eduard **Rohde** von Freiburg, Kriegsfreiw. Gefr. im Regt. 169 Forstkandidat Gottfried Werner **Neukirch** von Villingen, Gefr. Wilhelm **Neugart** von Spitalhof bei Pfaffenweiler und Kriegsfreiw. im Res.-Inf.-Regt. 111 Oskar **Vogt** von Konstanz.

Winterwetter im Schwarzwald.

cn. **Vom Schwarzwald**, 24. Febr. Der **Kriegswinter 1914/15** zeichnet sich im Schwarzwald durch **großen Schneereichtum aus**. Während in den letzten Jahren um diese Jahreszeit die Schwarzwaldberge nur mehr eine unbedeutende Schneedecke trugen, haben die diesjährigen ergiebigen Schneefälle, die in den letzten Tagen erneut einsetzten, das gesamte Gebirge bis herab zu den Tälern in eine tiefe Schneedecke gehüllt. Ganz außerordentliche Schneemassen lagern besonders im südlichen Hochschwarzwald; auf den Kammhöhen des Feldberges und Herzogenhorns, auf denen des Belchens, Notschreis, Stübenwasens und Schauinsland hat die Schneedecke nach einem neuerlichen Zuwachs von 30 bis 40 Zentimeter die durchschnittliche Lage von 2 Metern überschritten; vom Feldberggasthaus und von der Höhe des Herzogenhorns werden sogar durchschnittlich 225 Zentimeter Schneehöhe angegeben; auch Bärental und Todtnauberg liegen in einer etwa 150 Zentimeter tiefen Schneehülle begraben.

Seit Dienstag abend schneit es wieder unaufhörlich, sodaß sich die Schneedecke weiter erhöht. Ueber die Paßhöhen mußte zur Aufrechterhaltung des Verkehrs erneut der Bahnschlitten geführt werden; der Wintersportverkehr ist naturgemäß heuer gering. Riesige Schneeverwehungen von vielen Metern Mächtigkeit trifft man an den Steilwänden am Herzogenhorn, am Zastler Loch, am Seebuck gegen den Feldsee hinab und am Steilhang beim Feldbergturm. Es dürfte wohl Herbst werden, bis diese gewaltigen Schneemassen in diesem Jahre abgeschmolzen sind. Die **Temperatur** ist seit einigen Tagen wieder merklich gefallen und liegt beim Feldberg 6 Grad unter Null.

Im **nördlichen Schwarzwald** sind gleichfalls neue Schneefälle bis in die **Täler herab** eingetreten. Von 400 Meter an aufwärts besteht eine Ski- und Schlittenbahn. Die Hundseck, Unterstmatt, der Mummelsee und Ruhestein berichten 60 bis 90 Zentimeter Durchschnittsschneehöhe, darunter gegen 15 Zentimeter pulveriger Neuschnee bei weiterem Schneegestöber, Nebel und einer Kälte von 3 bis 4 Grad. Auf der Hornisgrinde liegt der Schnee teilweise über einen Meter hoch, auf dem Kniebis annähernd 75 Zentimeter. Bis gegen die Gertelbachfälle herab und bis oberhalb Seebach sind die Schneebahnen günstig. Vom Mittelschwarzwald wird eine durchschnittliche Schneehöhe von einem Meter berichtet; besonders große Schneemassen lagern in der Gegend von Furtwangen nach Schonach und Schönwald.

Karlsruher Strafkammer.

△ **Karlsruhe**, 23. Febr. Sitzung der **Strafkammer** IV. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Reiß, Vertreter der Staatsanwaltschaft Landgerichtsrat Dr. Engelhardt.

Wegen **Urkundenfälschung** waren die Ehefrau **Heinrich Schneider**, Luise Karoline geb. Kaiser und die Ehefrau **Wilhelm Studer**, Rosa geb. **Mosbrucker** angeklagt. Beide Frauen waren früher gut befreundet und in dieser Zeit wußte sich die Ehefrau Studer einmal, als sie in Geldverlegenheit war, auf einem Darlehensvertrag über 60 Mk. sich die Unterschrift des Ehemannes Studer als Bürgen zu verschaffen. Auf weiteren Darlehensverträgen und auf Wechseln, die mit den Darlehen im Zusammenhang standen, fälschte Frau Studer die Unterschriften ihres Mannes und des Ehemannes der Frau Schneider. Sie behauptete allerdings, die Unterschrift des Ehemannes Schneider sei von der Frau Schneider darauf gesetzt worden. Frau Schneider, die deshalb ebenfalls angeklagt wurde, bestritt die Richtigkeit dieser Behauptung mit aller Energie. — Das Gericht kam bezüglich der Schneider zu einem Freispruch, die Studer wurde wegen Urkundenfälschung aus Gewinnsucht zu 3 Wochen Gefängnis verurteilt.

Die Metzger Wilhelm **Dehn** aus Zaisenhausen, Jakob **Mettler** aus Merklingen, Frau Amalie **Singer** aus Wolfach, Otto **Weindel** aus Forst, Peter **Zehner** aus Ladenburg, Joseph **Häfner** aus Langenbrücken, Martin **Kopp** aus Landshausen, Sebastian **Schorle** aus Oberöwisheim hatten das Schweinefleisch zu 90 und 96 Pfg. für das Pfund, statt zu dem vom Bezirksamte festgesetzten Preise von 86 Pfg. verkauft, ehe das Bezirksamt den Höchstpreis erhöht hatte. Alle Angeklagten wurden zu je **6 Mk. Geldstrafe** oder zwei Tagen Gefängnis verurteilt, mit Ausnahme des Schorle. Dieser war nicht erschienen und es wurde deshalb ein neuer Termin gegen ihn angesetzt, zu dem er vorgeführt werden soll.

Der **Kolonialwarenhändler Emil Wagner** betreibt hier ein Spezereigeschäft. Er wies Personen, die Kartoffeln zu den Höchstpreisen von 3.75 Mk. kaufen wollten, ab. Das Gericht verurteilte ihn deshalb zu **30 Mk. Geldstrafe**.

Der Schuhmacher Ludwig **Wäschle** aus Heinstetten, ein vielfach und schon schwer und auch mit Zuchthaus vorbestrafter Mensch, büßt zur Zeit in Bruchsal eine sechsjährige Zuchthausstrafe ab. Am 9. Januar weigerte er sich, zu arbeiten. Deshalb sollte er in das Arrestlokal gebracht werden. Nun widersetzte er sich und wurde gegen einen Aufseher handgreiflich. Wegen **Widerstands** und **Körperverletzung** verurteilte ihn die Strafkammer zu **5 Jahren Gefängnis**.

Wetterbericht d. Zentralbureaus f. Meteorologie u. Hydrographie

Soweit dies die heute sehr dürftigen Nachrichten erkennen lassen, liegt ein **Gebiet verhältnismäßig hohen Druckes** über der westlichen Hälfte Mitteleuropas, während sich im Süden und Südosten flache Minima befinden. In Deutschland ist das Wetter trüb und neblig bei Temperaturen, die um den Gefrierpunkt schwanken. Eine wesentliche Aenderung der Druckverteilung und damit der Wetterlage scheint nicht bevorzustehen.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Februar	Barometer mm	Thermomt. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigk. in Proz.	Wind	Himmel
23. Nachts 9³⁰ U.	742.3	1.9	4.9	93	W	bedeckt
24. Morg. 7³⁰ U.	745.4	2.0	4.8	91	WSW	bedeckt
24. Mitt. 2³⁰ U.	747.5	1.7	5.0	96	WNW	Regen

Höchste Temperatur am 23. Februar: 6,3 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 1,9 Grad.

Nachruf.

Gestern morgen verschied plötzlich an den Folgen eines Gehirnschlages

Herr Stadtbibliothekar

Dr. Constantin Hilger

im Alter von 58 Jahren.

Mehr als zehn Jahre hat er in rastloser Arbeit die städtische Bücher- und Lesehalle und die Stadtbibliothek geleitet und aus den kleinsten Anfängen zu ihrer jetzigen Blüte gebracht. Reiche Erfolge verdankt ihm unser Museum, deren zoologische, ethnographische und numismatische Abteilung er gründete und als Abteilungsleiter immer weiter ausbaute. Mitten in der Arbeit riß ihn der Tod hinweg.

In der städtischen Verwaltung und Vertretung wird ihm stets ein ehrendes Gedächtnis bewahrt bleiben. 797a

Essen, den 23. Februar 1915.

Der Oberbürgermeister.
Holle.

Die Beerdigung findet am Donnerstag nachmittag 3 Uhr, von der Leichenhalle der städt. Krankenanstalten aus statt.

Palast-Lichtspiele

Herrenstraße 11 Herrenstraße 11

Gott strafe England!

Das Kampfgebiet im Westen – Neueste Kriegsberichte

Asta Nielsen
in dem brillanten Lustspiel
Jugend und Tollheit.
Der beste und drolligste Film der berühmten Asta.

Die Geier.
Eine Sensation in 2 Akten. 2734

Der Grundelsee im Salzkammergut.
Wunderbares Naturgemälde.

Kombiniert rationelles Heilverfahren
Homöopathie, Magnetopathie Natur-Heilkunde.
K. Teschke
Winterstraße 4, 2 Treppen.
Sprechst. Montag u. Donnerstag 12—7 Uhr. B2729.6.4

500 Mark-Treffer
100er, 50er und viele kleinere sind in der Flottenlotterie meiner Kundschaft zugefallen. Auszahlung sofort bar oder Tausch gegen Säugling- u. verlegte Rote Kreuz-Lose à Mk. 1.—, Straßb. Theater à 50 Pfg. Frühzeitiger Kauf sichert Ziehung. 2741
Carl Götz
Hebelstraße 11/15, Karlsruhe beim Rathaus.

Ein Kind
(Knabe) wird in gutes Haus an Kindesstatt abgegeben.
Angebote unter Nr. B5306 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Wer nimmt ein **Kind** gegen mäßigen Preis in Pflege? Angebote mit Preis unter Nr. B5324 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gelder schnell u. billig. Ohne Vorkosten. B4265.14.9
Müller, Mainz 1, Boppstr. 19.

100 Mark
gegen Sicherheit und pünktl. Rückz. von Selbstgeber zu leihen gesucht. Angebote unter Nr. B5358 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Todes-Anzeige.
Nach schwerer Krankheit starb Montag nacht 11 Uhr mein lieber Mann
Berthold Großkopf
im Alter von 41 Jahren.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Ella Großkopf, geb. Buschbeck.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 25. Februar, nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Griesbachstraße 2. B5317

Danksagung.
Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante
Maria Erne
sowie für die vielen Kranzspenden und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte sagen wir alle hiermit unseren innigsten Dank. B5315
Im Namen der Hinterbliebenen:
Anton Erne.
Karlsruhe, den 24. Februar 1915.

Elektriker, Monteure, Mechaniker etc.
welche im Beruf vorwärts streben, verlangen gratis das Buch „Der neue Weg" von 788a
Ing. Onken, Waldshut a. Rh. 3.

Druck-Arbeiten jeder Art
werden rasch u. billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse".

Städt. Fischmarkt.

Donnerstag nachmittag von 3½—7 Uhr und **Freitag vormittag** von 8 Uhr ab. 2789

Karlsruhe, den 24. Februar 1915.

Städt. Schlacht- und Viehhofdirektion.

Verein zur Belohnung treuer Dienstboten.

Dieser Verein verfolgt den Zweck, Dienstboten, die sich durch treue Pflichterfüllung **wenigstens drei Jahre in derselben Stelle** bewährt haben, auch ein äußeres Zeichen der Anerkennung zuteil werden zu lassen. Es geschieht dies in einer Feier im großen Rathaussaal durch Erteilung von Belobungen, Verleihung von silbernen und vergoldeten Denkmünzen mit dem Namen des Dienstboten teilweise in Verbindung mit einem Andachtsbuch und einer Geldgabe.

Vorstand des Vereins ist zurzeit **Regierungsrat Grosch.**

Wir machen auf diesen Verein, der seit Jahren segensreich wirkt, auf das **nachdrücklichste aufmerksam.** Anmeldungen werden am 2., 3. und 4. **März d. Js.** jeweils vormittags von 10 Uhr bis ½1 Uhr in der Lindenschule **Kriegstraße Nr. 44** angenommen. 2685

Töchter-Handelsschule.
Gründl., erfolgr. Ausbildung in sämtl. kaufm. Wissenschaften und Sprachen in der Töchter-Abteilung der Höheren Handelsschule Kirchheim-Teck. — Ref. u. Presp. gratis durch Dir. Aheimer. 2909a

Krankheiten

verschiedener Art, insbesondere **Frauenleiden** finden Behandlung durch B5001

Magnetismus, Naturheilkunde, Magnetische Heil - Massage.

H. Grimberger und Frau Vera Grimberger-Nillius
Magnetopathen und Naturheilkundige.
Geprüfte Mitglieder der Vereinigung Deutscher Magnetopathen.
Sprechstunden täglich von 9—6 Uhr. Sonntags keine.
Karlsruhe, Kaiser-Allee 31.
Besuche auch nach auswärts.

Anfertigung von 2730
Herren-, Damen- und Bett-Wäsche.
A. H. Rothschild
Kaiserstrasse 167 Telephon 1556

Persil für Wollwäsche!
Henkel's Bleich-Soda

Restauration, Hotel oder Café
von kautionsfähigen Fachleuten zu pachten gesucht. Angebote unter Nr. B5338 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

An tücht. Koch, Köchin oder 2 Damen rc.
verpachte Hotel-Restaurant
mit Logierhaus, 14 Zimmer, gr. Gartenanl., in schönster Lage des vielbesuchten Luftkurortes **Jugenheim a. d. B.** Kaution erforderl.
Näh. d. **Otto Krease, Kurhaus Jugenheim,** Bergstr. B5312

Einige 100 Zentner Gelberüben
zu kaufen gesucht.
Preisangebote, unter Angabe der Sorte, erbeten an die 796a.2.1
Gesellschaft für Spinnerei u. Weberei Ettlingen, Baden.

Butter-Ersatz Durlacher Stolz (Süßrahm-Margarine) Allem voran!

Airedale-Terrier
schwarz mit braun, kurzhaarig (Stumper) verkaufen. Gegen Belohnung abzugeben **Atelier Rembrandt, Karlfriedrichstr. 32.** B5354

Reparaturen
an Nähmaschinen werden schnell u. billigst ausgeführt von B5362
A. Böttcher, Adlerstraße 40.

Ochsenmaulsalat
ff. zub., speisef. 1 Pfd. Feldpackung vers. **Schönbach, Stuttgart.** B5346

Speisekartoffeln
zu haben. (2740) **Gerwigstr. 27.**

Emailherde,
bestes Fabrikat in Brand u. Backen, mit schriftl. Garantie. B5344
Rast. Herdlager, Schillerstr. 4.
Kein Laden, daher bill. Preise.

Ich kaufe 48
gebrauchte Kleider, Schuhe, Stiefel, Möbel usw. u. zahle höchste Preise.
R. Billig, Markgrafenstr. 17.

Garantiert B5150.2.2
reiner Bienen-Honig
solange Vorrat reicht à **Mk. 1.10** pr. Pfund. Bei 10 Pfd. Abnahme Mk. 1.05. Gefäße bitte mitzubringen.
Hans Werner, Göthestr. 35, II.

Mittagstisch, gut bürgerlich bei kinderl. Ehepaar, 2 Min. v. Hauptpost. Preis m. Kaffee 65 Pfg. Angeb. unt. B5322 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich im Anfertigen sämtlich. Damenkleider außer dem Hause. Angebote unter Nr. B5213 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Brennholzversteigerung des Forstamts Karlsruhe.
Freitag, den 26. Februar d. J., früh 10 Uhr, im „Löwen" zu Leopoldshafen. Aus Domänenwald Neupforzerkopf: 45 Ster harte, 34 Ster weiche Scheiter und Rollen, 80 Ster harte, 52 Ster weiche Prügel, 425 gemischte, 550 weiche Wellen, 2 Lose Abraum. Domänenwaldhüter Maier, Eggenstein, zeigt das Holz. 2520

Düngerversteigerung.
Am **Samstag, den 27. d. Mts., 10 Uhr vorm.,** wird auf dem Kasernenhofe der Ersatz-Kompagnie Telegraphen-Bataillons Nr. 4 der Tagesdünger aus den Stallungen öffentlich gegen Barzahlung versteigert. 781a
Ersatz-Kompagnie Telegr.-Batl. 4 Karlsruhe.

Holzversteigerungen
des Forstamtes Mittelberg in Ettlingen.
1. Am **Montag, d. 1.** März 1915 um 10 Uhr in der Marxzeller Mühle:
aus dem Großklosterwald, Abt. 28, 40 und 63, 900 Ster buchenes und eichenes, 80 Ster tannenes und forlenes Scheit- und Prügelholz, 860 Stück buchene Wellen, 15 Lose Schlagraum.
Das Holz sitzt am Breithofweg, am Kapellenweg und am Talweg unterhalb Frauenalb.
2. Am **Dienstag, den 2. März** 1915, um 10 Uhr im Rathaus in Langenalb:
aus den Distrikten Tannwald und Maisenbach, 1000 Ster buchenes, 700 Ster tannenes und forlenes Scheitholz, 40 Ster lärchene Rollen von 2,20 Meter Länge, 110 Eichenstämme IV. bis VI. Kl. 784a

Zu kaufen gesucht

Weinhefe
zu kaufen gesucht. 2378*
B. Odenheimer,
Branntweinbrennerei,
Degenfeldstr. 4.

Ich suche zu kaufen:
1 Kartothek,
1 Kassenschrank,
2 Klubsessel, einige Bilder.
Angebote (keine Händler) unter Nr. 2576 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 3.2

Büfett, Chaiselongue oder Diwan, Schreibzeug, komplett, Standuhr, gebraucht, aber tadellos erhalten, aus feinem Hause **zu kaufen gesucht,** von auswärts. Gefl. Angeb. unter Nr. B5304 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Gut erhaltener Badeofen
mit Kohlenfeuerung gesucht. Näh. B5342 **Karlstr. 16, 1. St.**

Reitzeug.
Gut erhalt. **Offiz.-Reitzeug zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. B5193 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Braune Offiziers-Schnürstiefel
Größe 45/46, wenn auch getragen, **zu kaufen gesucht.**
Angebote unter Nr. B5340 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zu verkaufen

Gut eingeführtes Geschäft
sofort zu **verkaufen.** Tagesverdienst Mk. 6—8 bei leichter Tätigkeit im Hause. Auch für Frauen geeignet. Erforderlich Mk. 1500—2000.
Angebote unt. Nr. B5346 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Landgut in Oos-Baden
an schönst. Lage, mit groß. Obstertrag, ist hoh. Alters weg. bill. zu verkauf, od. geg. ein Haus in Karlsruhe zu vertauschen. Angeb. unt. Nr. B5347 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Vollständige
Transmissions-Anlage
wegen Entbehrlichkeit zu verkaufen.
Rastatter Tagblatt
795a **Rastatt.**

Weißblechkannen,
in Körbe eingesetzt, neu, zirka 55 Liter haltend, billig abzugeben. Angeb. unt. Nr. 2736 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Piano,
vorzügliches Instrument, wird ganz billig abgegeben. B5356.2.1
Baumeisterstraße 14, 3. St.

Gebr. Stühle!
wie Zimmerstühle in nußb. u. eichen in verschied. Preislagen, Küchenstühle, 1 pol. Bettstelle mit Rost u. Matratze samt Kopfkeil für 20 M, 1 pol Nachttisch 4.50 M, 1 Waschtisch, 1 eintür. Schrank 7 M, verschiedene Tische, billig zu verkaufen. B5351 Yorkstraße 28, part.

Zwei Betten,
hell oder dunkel poliert, 2 Röste, 2 Schoner, 2 breite l. Matratzen, 2 Polster, werden für den billigen Preis von 130 Mk. abgegeben.
B5363.1 M. Kahn, Waldstr. 22.

Zu verkf.: poliert. 2tür. Schrank 16 Mk., schöner Plüschdiwan 35 Mk., Nähmaschine 30 Mk., schöner Herd 16 Mk., Bett, Schreibtisch, Ausziehtisch sehr billig. B5352
Uhlandstraße 12, part.

Für größere
Fabrik der Eisenbranche
wird zum baldmöglichsten Eintritt ein tüchtiger, **militärfreier**
Herr für Einkauf und Magazinverwaltung,
sowie ein tüchtiger, **militärfreier**
Herr für das Fakturenwesen gesucht.
Es wollen sich nur bestempfohlene Herren, die solche Posten schon bekleidet haben u. in der **Grob-Eisenbranche** oder **Röhrenbranche** tätig waren, melden. Herren mit Erfahrung im Syndikatwesen werden bevorzugt. Gefl. Angebote unter Angabe von Alter, Gehaltsansprüchen, bisheriger Tätigkeit u. s. w. unter **J. 789** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.** 799a

Buchhalter,

mit der doppelten Buchführung und allen anderen Büroarbeiten vertraut, zur Aushilfe event. dauernd zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 2721 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Gewandte Kassiererin,

die in lebhaften Detailgeschäften tätig war, zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 2720 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Fässer
(aus Heereslieferung)
von Wein und Spirituosen, 20 bis 150 Liter, billig abzugeben.
Ant. Einhellig, Lachnerstr. 17.
Telephon 1414. B5348.2.1

Zu verkaufen
2tür. u. 1tür. Schrank, 1 Waschtisch, 1 Tisch, 6 Rohrstühle, billig.
B5333 **Blumenstraße 7, part.**

Nähmaschine, sehr gut erhalt., für 35 Mk. zu verkauf.
B5360 **Rüppurrerstr. 88, part.**

Buchs-Flinte, hahnlos, v. Sauer und Söhne, Suhl, sehr gut, billig abzugeben.
B5358 Adlerstr. 40, I.

Kinderwagen, gut erhalt., billig zu verkaufen.
B5365.2.1 **Morgenstr. 11, 4. St.**

Stellen-Angebote.

Vertreter gesucht.
Kaffee-Ersatz-Werke
Eggert & Paulsen
Hamburg 23. 789a

Schneider
auf 2635.3.2
Landsturmröcke
in und außer dem Hause sucht
Hans Leyendecker,
Kaiserstr. 177.
NB. Knopflochmaschine vorhanden.

Perfekter 2718
Damenschneider
per sofort für dauernd **gesucht.**
Geschw. Traub,
Hebelstraße 23.

Buchbinder
(Bildereinrahmer) wird **gesucht** bei
Schwarz, Kunsthandlung,
2738 Kaiserstr. 225.

Ein Hausdiener
mit guten Zeugnissen wird gesucht.
Näheres: 2743
Hotel Karpfen, Karlsruhe.

Junger Milchkutscher
per sofort gesucht. B5316
Kriegstraße 17.

Suche tüchtige Person,
welche der Küche u.
kl. Hotelbetriebe
vorstehen kann, eventl. nachtweise. Angeb. m. Anspr. rc. B5313
O. Kresse,
Kurhaus Jugenheim, Bergstraße.

Kinderfräulein-Gesuch. 800a
Zu 2 Kindern von 1 u. 6 Jahren wird ein nicht zu junges und in der Kinderpflege durchaus erfahrenes Fräulein in die Nähe von Karlsruhe gesucht. Uebernahme von etwas Hausarbeit erwünscht. Ausführl. Anerbieten mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. unter **S. 457** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B.**

Jüngerer
Hausbursche
mit guten Zeugnissen sofort **gesucht.** 2737
H. Felbelmann,
Kaiserstraße 175, I.

Ein stadtkundiger, kräftiger
Hausbursche
für sofort **gesucht.** 2725
Näheres **Bernhardstraße 7,** Biergroßhandlung.

Jung. Ausläufer
der stadtkundig ist und Radfahren kann, auf 1. März **gesucht.**
Richard Haas,
Hirschstraße 31. 2719

Lehrling
aus guter Familie kann in die **Apothekerbranche eintreten.** Angebote unter **Nr. 2728** an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Konditor - Lehrling.
Sohn achtbarer Eltern findet auf Ostern unter günstigen Bedingungen **Lehrstelle** bei 2724.2.1
Friedr. Nagel, Hofkonditorei,
Karlsruhe, Waldstraße 43/45.

Nach Hornberg im Schwarzw. wird für bess. Haush. ein tüchtiges **Mädchen** gesucht. Dasselbe muß kochen können und alle Hausarb. verstehen. Näheres Karlsruhe, **Kronenstraße 15 II.** B5329

Für sofort oder 1. April ein durchaus braves, ehrliches, williges
Mädchen
vom Lande, nur solche, die nicht in Stellung waren, werden berücksichtigt. **Wo?** sagt unt. Nr. B5345 die Geschäftsstelle der „Bad. Presse."

Zuverlässige **Person** findet für mittags und abends **Monatsstelle.** B5364 Näh. **Herrenstr. 22,** Laden, l.

Einige nur durchaus perfekte
Lederstepperinnen
finden sofort lohnende Arbeit. B... **Luisenstr. 24, Hof, ganz hint., lts.** Ungeübte wollen sich nicht melden.

Stellen-Gesuche.

Jung., tücht. Kaufmann,
perfekt in Korrespondenz, Buchführung, Stenographie u. Masch.-Schreiben. Vorzügl. franz., engl. und span. Sprachkenntnisse, sucht, gestützt auf la Zeugnisse, pass. Stellung, besch. Ansprüche. 2.1
Angebote unter Nr. B5321 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Braver, kräftiger **Bursche,** vom Lande, 18 Jahre alt, **sucht sofort Beschäftigung,** gleich welcher Art. B5361 Zu erfr. **Maxstr. 44, II., r.**

Chauffeur,
welcher auch mit Pferden umzugehen versteht, **sucht** per sofort **Stellung.** Ang. unter B5348 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Fräulein
welches die Handelsschule besuchte und Kenntnisse in Stenographie, Schreibmaschine und Buchführung besitzt, sucht passende Stellung.
Angebote unter Nr. B5307 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Fräulein
bess. Standes, 18 Jahre alt, evgl., musik. geb., im Nähen sowie allen Handarb. bew., sucht Stellung zu Kindern in herrschaftl. Hause.
Angebote unter Nr. B5320 an die Geschäftsstelle der Bad. Presse.

Besseres **Mädchen** mit guten Zeugnissen sucht Stellung zu Kindern oder in kleinen Haushalt. Angebote unter Nr. B5319 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Besseres Mädchen
sucht Stelle zur Führung eines kleinen Haushalts.
Angebote unter Nr. B5318 an die Geschäftsstelle d. Bad. Presse.

Suche für meine 15jähr. Tochter Stelle in Geschäft der Lebensmittelbranche als Anfängerin. Angebote unter Nr. B5323 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

20jähr. **bess. Mädchen,** im Haush. erfahren, sucht Stelle als 798a
Stütze
in gutem Haus gegen Taschengeld. Emma Funk, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Straßburg (Els.), Knoblochgasse 6.

18jähriges
Mädchen
sucht Stellung in größerer ländl. Haushaltung zur Hilfe u. weiter. Ausbildung in Haus u. Garten. Gefl. Angebote unt. Nr. B5311 an die Geschäftsst. der Bad. Presse.

Junge, saubere **Frau sucht Putz- und Wäsch-Plätze.** B5326
Viktoriastr. 12, 3. St. rechts.

Miet-Gesuche.

Nähe der Post 2 große od. 3 kl.
Zimmer
mit Zubehör auf 1. April gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. B5332 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Vermietungen.

Kreuzstraße 19
schöne Fünfzimmerwohnung sofort oder später zu vermieten. Elektr. und Dampfheizung vorh. B5209

Neubau Geibelstraße 7
(Mühlburg)
sind per 1. April 2 im 1. u. 4. Stock befindliche schöne **3 Zimmerwohnungen** mit reichl. Zugehör preiswert zu vermieten. Zu erfragen **Geibelstr. 9,** IV., Tel. 1322, oder **Hardtstraße 21,** III. 1811*

Schöne **2 Zimmer-Wohnung** per 1. April in der Veilchenstraße zu **vermieten.** B5353
Näheres Tullastraße 74, 5. St.

Kaiser-Allee 61 sind 2 schöne, große Dreizimmerwohnungen samt Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst part. B5275

Waldhornstraße 21, 1 Tr. hoch, unmöbl. **3 große Zimmer** und **große Küche,** auch monatweise, auf 1. April oder **früher zu vermieten.** B4744.5.5

Waldhornstraße 62 ist eine Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. April zu **vermieten.** Näheres daselbst im Kolonialgeschäft. B5334

Beiertheim: Wohnung zu verm. von 2—3 Zimmern für kleine Familie in ruhigem klein. Hause auf 1. April. Zu erfr. u. B5308 in d. Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten.
2.2 **Hammer,** Ritterstraße 17.
B5302 Eingang Gartenstr.

Ein **Zimmer** mit kl. Nebenraum ist an eine alleinstehende Frau zu **vermiet.,** die zugleich etwas Hausarbeit übernimmt. 2594
Näheres **Kaiser-Allee 93.**

Einfach möbliertes Zimmer, evtl. 2 Betten, billig zu **vermieten.**
B5336.2.1 **Waldstraße 71, III.**

Akademiestraße 11, II., ist ein gut **möbliert. großes Zimmer** auf 1. März preiswert zu vermiet. B5339

Körnerstraße 35, I. St., heizbare, schöne Mansarde an solide Person zu vermieten. B5328

Waldhornstraße 22, 1 Treppe, ist ein großes möbl. Zimmer zu vermieten. B5325

Waldhornstr. 28a, 4. St., nächst der Kaiserstr., sind gut **möblierte Zimmer** sogleich billig zu vermieten. B5335

Wilhelmstraße 16 ist ein schön möbl. Zimmer für 14 M montl. sofort zu vermieten. B5314

Kaiserstraße 46
ist eine der Neuzeit entsprechende **4 Zimmer-Wohnung,** mit Gas u. elektr. Licht versehen, auf 1. April preiswert zu vermieten.
Zu erfragen im Laden bei **Mees & Löwe.** 27

Haasenstein & Vogler A.-G. Annoncen-Expedition